

UNC Chapel Hill, Undergraduate

Wenn du dies liest, weil du von der University of North Carolina at Chapel Hill schon angenommen wurdest: Herzlichen Glückwunsch, du bist jetzt ein Tar Heel! Wenn du noch am Überlegen bist, ob du dich bewerben sollst: Probiere es auf jeden Fall. Und kümmere dich rechtzeitig um den TOEFL Test. Der ist nicht schwer, aber lästig. Das offizielle Vorbereitungsbuch kann dir bestimmt jemand leihen und es hilft sehr.

Während man auf dem Land in North Carolina auch mal auf ziemlich konservative Menschen trifft, ist die kleine Studentenstadt Chapel Hill Teil der liberaleren "Triangle Area". Es ist kleiner als die Staatshauptstadt Raleigh und das benachbarte Durham, wo die seit langem - zumindest im Football und Basketball - "befeindete", aber sehr hübsche Duke University liegt und der Greyhound Bus nach New York abfährt. Das Stadtleben spielt sich rund um die Universität, die Studis und die Franklin Street ab. Welche Bands in "Cat's Cradle" oder "Local 506" auftreten und wo es die günstigsten Studiangebote für Essen und Trinken gibt, erfährt man am besten, wenn man sich mit Seniors und Masterstudierenden unterhält (authentische Southern cuisine bietet "Mama Dips", Karaoke ist Mittwochabends im "Goodfellows"). Rund um Chapel Hill gibt es alles Mögliche zu entdecken, vom Eno River State Park, über „Maple View Farm Ice cream“, bis zu den circa drei Stunden entfernten Outer banks. Falls du keine Freunde mit Auto findest, organisiert das Mentoringprogramm EASE auch alle möglichen Trips während des Semesters. Rückblickend kann ich zusammenfassen, dass UNC die internationalen Studierenden bestens über alle Schritte zu Kurswahl, Versicherung, Visumsangelegenheiten und Housing informiert hat.

Das Semester in Chapel Hill beginnt vergleichsweise früh (Anfang/Mitte August) und die Uni wird dir schon circa Ende März/Anfang April eine Emailadresse zuweisen und dich dazu auffordern, **Kurse** für das Wintersemester zu wählen. Das Kurswahlsystem ist extrem verwirrend. Deswegen nimm dir am besten genug Zeit, um auf den Seiten der einzelnen Institute und im Course Catalogue herauszufinden, welche Kurse überhaupt angeboten werden. Wenn ein Kurs interessant klingt, findest du genauere Beschreibungen und Infos

über begrenzte Plätze oder spezielle Anforderungen auch auf dem Uniportal "Connectcarolina" (ähnlich wie Campus Management). Scheue dich nicht, Professoren anzuschreiben und nach Anforderungen zu fragen. Kurse mit sehr begrenzten Platzzahlen (sowas wie „Kostümdesign“ oder „Writing for the screen“) verlangen, dass du den Professor_innen zuvor eine E-Mail sendest, damit sie dich auf eine Warteliste setzen können. Im Allgemeinen würde ich empfehlen, mindestens einen "fachfremden" Kurs auszuprobieren. Du musst dich, um deinen Visumsstatus aufrecht zu erhalten, für mindestens 4 Kurse einschreiben, kannst aber auf jeden Fall mehr wählen und auch später, sogar noch vor Ort, nach Semesterbeginn Kurse wechseln oder verlassen, wenn sie dir doch nicht gefallen. Wenn du sehr zielstrebig bist und etwaige USA-Entdeckungsreisen auf die Winterferien und nicht auf verlängerte Wochenenden verlegst, dürftest du es auch leicht schaffen, 5 oder sogar 6 Kurse erfolgreich zu belegen.

UNC verlangt, dass du versichert bist, während du im Ausland studierst, lässt dich aber gerne die Uni-eigene **Versicherung** "waiven" und deine eigene, sehr viel billigere und bessere Versicherung benutzen. Online findest du die Anforderungen von UNC an die deutsche Versicherung. Außerdem solltest du dich frühzeitig um die **Impfungen** kümmern, die die Uni verlangt und das **Visum** online beantragen, sobald dir UNC die nötigen Papiere zusendet. Die US Botschaft liegt praktischerweise direkt um die Ecke von der FU. Auch wenn das eine ziemlich respekteinflößende Institution ist und du dir wahrscheinlich permanent vorstellst, wie sie deinen Visumsantrag ablehnen, während du zwischen zukünftigen Au-pairs wartest, kann dir eigentlich nichts passieren, solange du keine Tasche mitbringst. Damit lassen sie dich nämlich gar nicht erst herein. Du bekommst vermutlich ein F1-Visum, das heißt, wenn du während des Auslandsjahres außerhalb der USA reisen möchtest (Kanada, Mexico, Costa Rica, nach Hause. Puerto Rico ist übrigens Teil der USA) brauchst du eine Unterschrift auf deinen Unterlagen. Es ist mit dem F1-Visum leider schwierig ein Praktikum an das Jahr anzuhängen, genaueres erfährst du aber auch im Office für International Students vor Ort.

Was du dir auch irgendwann überlegen musst, ist ob du on- oder off-campus **wohnen** möchtest. Ich persönlich habe off-campus in einer netten WG gewohnt, im “Stadtteil” Carrboro, der circa 10 Minuten mit dem Fahrrad oder Bus und 30 Minuten zu Laufen vom Campus entfernt ist. Fahrräder findest du günstig auf Craigslist, Facebook und über Freunde, oder du kannst dir in der “Reyzclery” kostenlos dein eigenes zusammenbauen (rechtzeitig auf die Warteliste setzen lassen!). Möglichkeiten zum Einkaufen gibt es entweder direkt in Carrboro (Standardsupermarkt und local organic Coop), oder vom Campus aus ein ordentliches Stück in die andere Richtung, am Ortsausgang. Am off-campus-Leben habe ich besonders geschätzt, dass ich durch meine Mitbewohner gleich viel Anschluss hatte und wir gemeinsam auch längere Ausflüge ins Umland und die Ostküste hoch und runter unternommen haben.

On-campus bietet verschiedene Optionen, wie etwa sehr teure, komfortable Wohnungen in “Lux” (etwas abseits vom Campus). Dann gibt es Vierer-WGs mit zwei Badezimmern und einer Küche - aber nicht unbedingt besonders viel WG-Leben - auf dem South Campus, in ca. 10 Minuten zu Fuß oder in zwei mit dem “P-to-P” Campus Shuttle zu erreichen. Und es gibt Dormzimmer direkt auf dem Hauptcampus, die du dir mit einer weiteren Person teilst und bei denen du mehr oder weniger gezwungen bist, einen (sehr teuren und, wie ich finde, etwas einseitigen) Mealplan zu kaufen. Diese Optionen sind alle um einiges teurer, als off-campus-housing und man läuft Gefahr, nie vom Campus wegzukommen und/oder nur mit den anderen Internationals Bekanntschaft zu schließen (was auch nicht unbedingt das schlechteste sein muss). Zwar bietet die Uni zahlreiche **Unterhaltungsprogramme**, wie Kinoabende, Sportveranstaltungen, Festivals und so weiter an, das wird aber auch ziemlich einseitig irgendwann. Chapel Hill hat **kostenlose Busse**, die zwar herausragend sind für Amerikanische Verhältnisse, im Vergleich zu Berlin aber reichlich unzuverlässig. Ich habe mit on-campus-Internationals geredet und die meisten haben es bereut, sich nicht um off-campus housing gekümmert zu haben. Was vielleicht noch zu erwähnen wäre, ist, dass UNC besonders stricke Regelungen zum **Missbrauch von Alkohol** durch Minderjährige hat und du auf dem Campus keinen Alkohol bei dir haben solltest, egal ob 21 oder älter. Off-campus-Zimmer findest du auf Craigstlist (wo es allerdings auch eine Menge dubioser Angebote gibt) oder in diversen Facebook-Gruppen. Wenn du sicher gehen möchtest, dass

du zu Semesterbeginn ein Zimmer hast, solltest du dich zeitlich parallel zur Kurswahl nach einer WG umsehen. Du kannst aber auch einfach mal nach Chapel Hill fahren und vor Semesterbeginn nach einem Zimmer suchen. Im Schlimmsten Fall kannst du immer noch umziehen, wenn du beispielsweise im Laufe des Semesters nette Leute kennenlernst, die ein besseres Zimmer für dich frei haben.

Das passiert übrigens ziemlich leicht in Chapel Hill. Meiner Erfahrung nach sind die Leute in den Südstaaten im Allgemeinen sehr freundlich, offen und wahnsinnig großzügig. Es hilft auch, in einem der zahlreichen **Clubs** mitzumachen, die während des **“Fall Festes”** auf dem Fußballfeld am Samstag vor Semesterbeginn vorgestellt werden. Es lohnt sich auf jeden Fall, bei Irish Fieldsports, Quidditch, Campus-TV, Gardening, Feminist Friday, Continental Philosophy und ähnlichem reinzuschnuppern. Falls du das „Fall Fest“ verpasst, wirst du in der “Pit”, dem allgemeinen Studierendentreffpunkt im Herz des Campus aber auch noch genug Gelegenheit finden, dich über die diversen Gruppen zu informieren. Und zum Abschluss: Verpasse nicht das Streaking am Last Day of Class um Mitternacht. Go Heels!